

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 11

Anhang: Panzerabwehrlenkwaffe PAL BB 77 / DRAGON : Einsatz/Ausbildung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

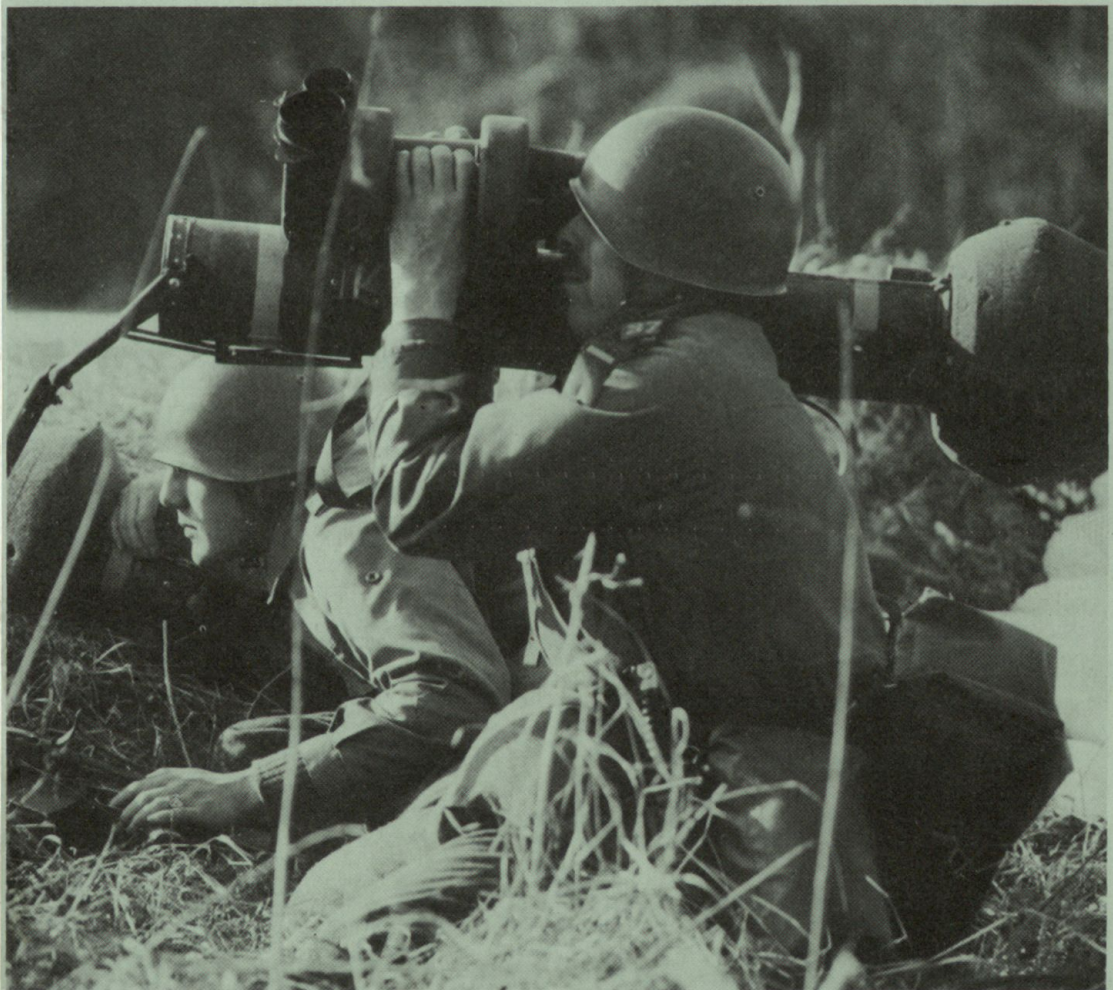
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panzerabwehrlenkwaffe PAL BB 77/DRAGON

Einsatz / Ausbildung



Beiheft zur Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift
ASMZ Nr. 11, 1984

PAL BB 77 (DRAGON) – Einsatz / Ausbildung

Major von Orelli, Instruktor BAINF

Zielsetzung

Präsentation von gerafften Informationen in den Bereichen Taktik und Ausbildung mit Vorschlag von möglichen Lösungen.

Zielpublikum

- Kommandanten von Truppenkörpern der Infanterie
- Einheitskommandanten der Infanterie, namentlich von (mot, Geb) Füs/S Kp
- PAL-Zugführer

Inhalt

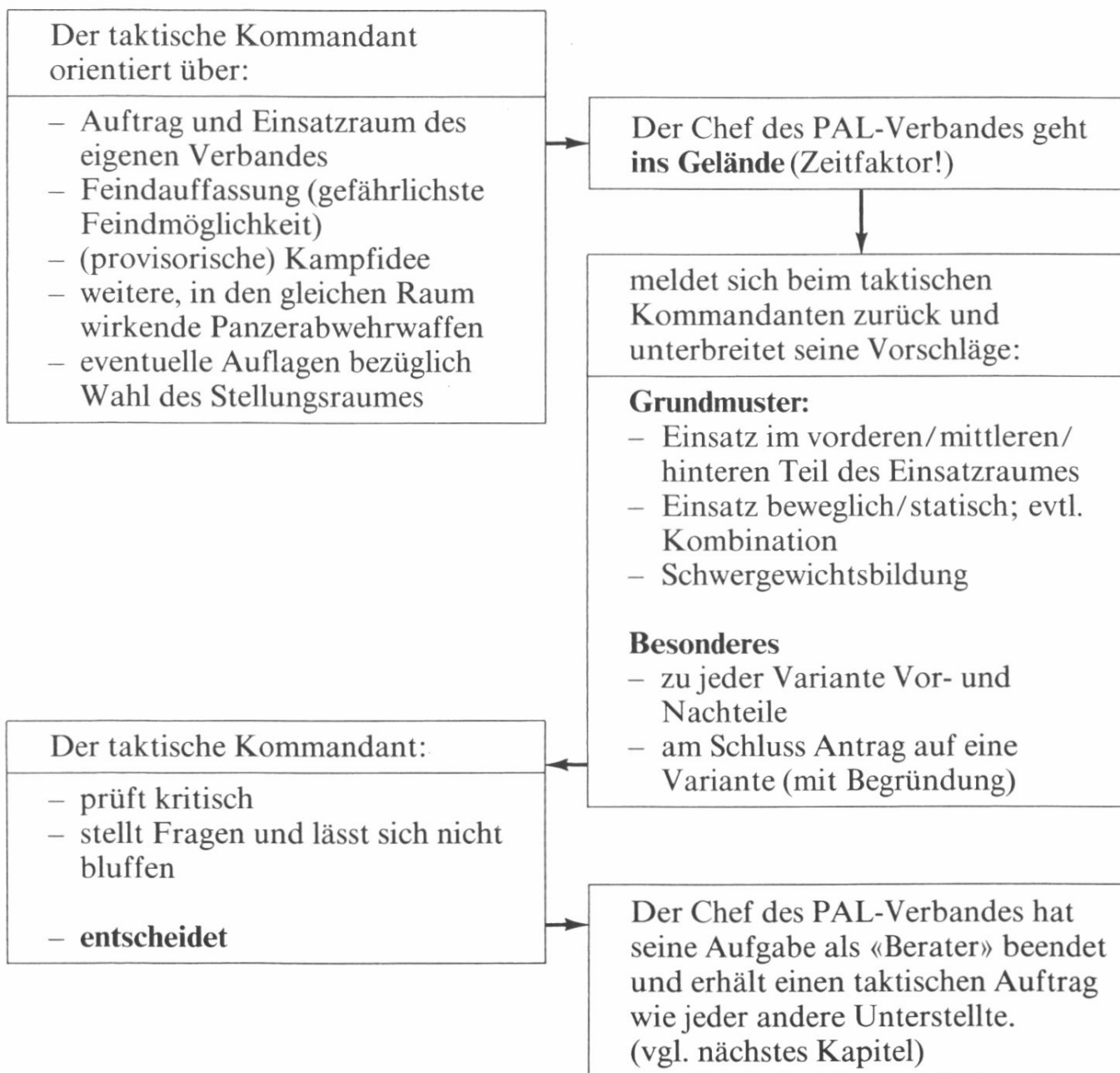
- Grundsätzliches zum PAL-Einsatz
- Die Absprache zwischen taktischem Kommandanten und Chef PAL-Verband
- Auftragsformulierungen an einen PAL-Verband
- Die PAL-Kompanie im Geb Inf Bat: Unterstellungsvarianten im Gefecht
- Der PAL-Zug im selbständigen Geb Füs/S Bat: Unterstellungsvarianten im Gefecht und für die Ausbildung
- Ausbildungsbelange
- PAL-spezifische Zielsetzungen
- Ausbildung im KVK: Minimalprogramm
- Ausbildung im WK: Drei mögliche Zugsarbeitsplätze

Die Absprache zwischen taktischem Kommandanten und Chef PAL-Verband

1. Grundsätzliches

Die Panzerabwehr ist das Rückgrat der Verteidigungsstellungen.
Folgerung: Der Chef des unterstellten PAL-Verbandes ist bereits in der Phase der Entschlussfassung durch den taktischen Kommandanten zu Rate zu ziehen.

2. Vorgehen



Auftragsformulierungen an einen PAL-Verband

1. Stufe PAL-Zug

Gefechtsform	Auftragsformulierung PAL-Zug Meier:	selbständiger Einsatz		gefechtstechnisches Verhalten
		ja	nein	
Kampf aus Verteidigungsstellungen	sperrt ...		●	<ul style="list-style-type: none"> – statischer Einsatz – ausgebaute Stellungen – Halteauftrag (Stelrm)
Kampf aus Überfallstellungen	verzögert ...	●		<ul style="list-style-type: none"> – kurzes Verweilen in den vorbereiteten Stellungen – 1 bis 2 Schüsse pro Stellung – Ausweichen
			●	Integration ins Verteidigungsdispositiv auf Befehl des taktischen Kommandanten
selbständige Panzerjagd	<ul style="list-style-type: none"> – führt die Panzerjagd im Raum ... – vernichtet in 1., 2. Priorität ...¹ 	●		<ul style="list-style-type: none"> – vorgegebene Zielbezeichnung durch den taktischen Kommandanten – Stellung vorbereitet/ Munitionsvorratslagerung – Dauer des Einsatzes im Ermessen des Panzerjagd-Zugführers oder gemäss Befehl des taktischen Kommandanten

¹ mögliche Prioritäten: Flabpanzer, Geniemittel, Kommandofahrzeuge, mobile Radarstationen, mobile, gepanzerte Feuerleitstationen

2. Stufe PAL-Gruppe

Auf dieser Stufe bewähren sich in der Regel folgende Formulierungen:

Beispiele

PAL-Gruppe Müller **vernichtet** auf der Autobahn durchgebrochenen mechanisierten Gegner, oder

PAL-Gruppe Müller **verhindert** das Überschreiten des Grabens im Sektor links/rechts begrenzt, oder

PAL-Gruppe Müller **stoppt** feindliche mechanisierte Aufklärung beim Dorfausgang.

Ob sich der Kampf der betreffenden PAL-Gruppe im Rahmen von Verteidigungsstellungen oder der Panzerjagd abspielt, soll in der Orientierung zum Ausdruck kommen. Die Verwendung der offiziellen taktischen Begriffe auf Stufe Unteroffizier ist vielfach problematisch, da dem Gruppenführer, im Gegensatz zum Zugführer, eine taktische Grundausbildung weitgehend fehlt.

Die PAL-Kompanie im Gebirgsinfanteriebataillon: Unterstellungsvarianten im Gefecht

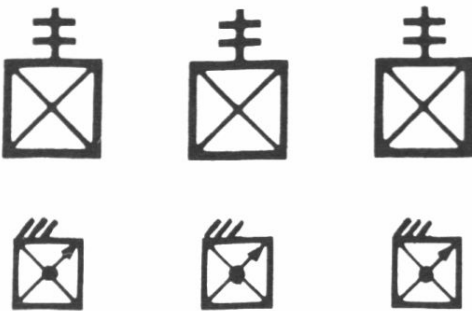
1. Ausgangslage

1 PAL-Kp auf Stufe Geb Inf Rgt

Folgerung: Die Unterstellungsverhältnisse für das Gefecht sind in mancherlei Hinsicht anders gelagert als in der Feldinfanterie.

2. Unterstellungsvarianten

Variante A



Vorteile:

- allgemeine Kampfwertsteigerung in den 3 Geb Füs Bat
- Erhöhung der Selbständigkeit der Bat, insbesondere bei rasch wechselnden Lagen

Nachteile:

- keine Schwergewichtsbildung
- PAL Kp Kdt im Kampf untätig



Variante B



Stärke der Lösung:

- Schwergewichtsbildung
- der PAL Kp Kdt führt im Gefecht

Variante C1



Mw

Variante C2



Mw

Besonderheit der Varianten C1 und C2: dem Regimentskommandanten untersteht ein viertes Kampfelement

3. Erläuterungen zu den Varianten

Grundsätzlich sind die Varianten A und B für sämtliche Einsatzarten geeignet, wobei die Entscheidungsbefugnis auf Stufe Bat liegt.

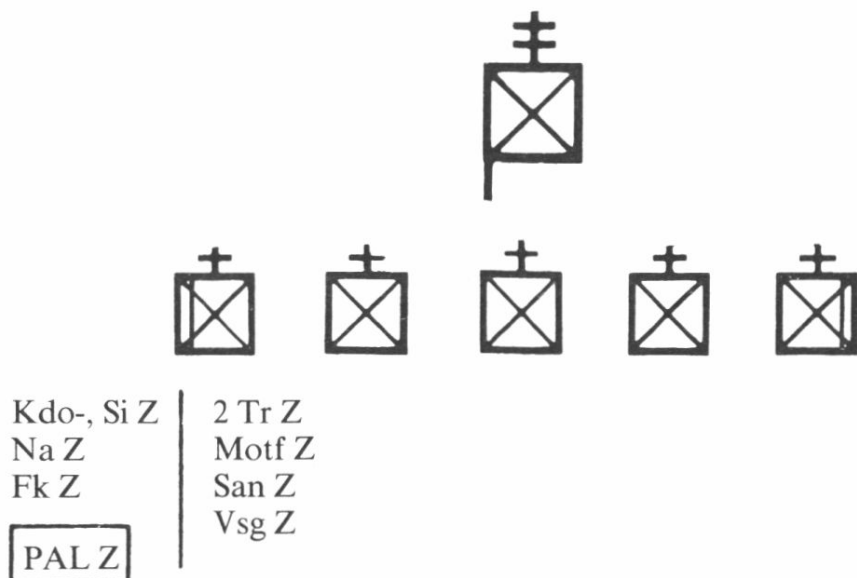
In den Varianten C1 und C2 scheidet der Regimentskommandant zum Beispiel einen Panzerjagdraum aus und lässt die Panzerjagd durch einen ihm direkt unterstellten Verband führen. Ob dieser Verband panzerabwehrstark (Kdt = Kdt PAL Kp) oder infanteriestark (Kdt = Kdt Geb Gren Kp) sein soll, wird durch das zu erreichende Resultat und in Abhängigkeit zum Gelände diktiert.

Die Bildung eines aus PAL und Grenadieren zusammengesetzten, zudem durch schwere Minenwerfer unterstützten Verbandes stellt eine äusserst wirkungsvolle Kräftekombination dar. Gelingt es, in den Instruktionsdiensten immer die gleichen Chefs (PAL, Gren, sch Mw) zusammenzuführen, kann die Effizienz dieses vierten Kampfelementes auf Stufe Geb Inf Rgt noch erhöht werden.

Der PAL-Zug im selbständigen Gebirgsfüsilier-/Schützenbataillon: Unterstellungsvarianten im Gefecht und für die Ausbildung

1. Unterstellungsverhältnisse im Gefecht

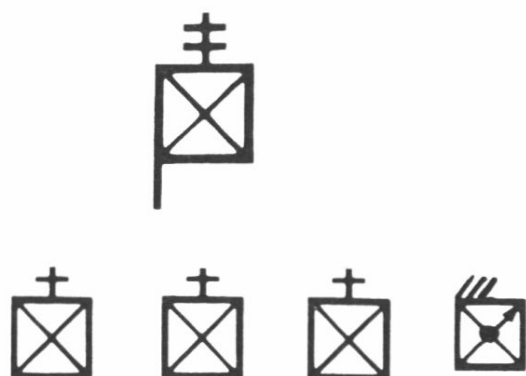
1.1. Ausgangslage



1.2. Stufe Bat

Variante A

PAL Z dem Bat Kdt direkt unterstellt

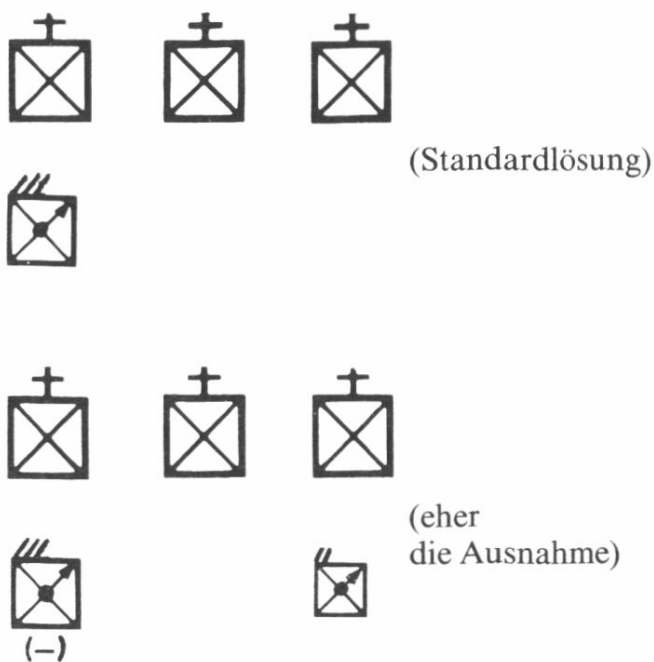


Zweck

- selbständiger Einsatz im Rahmen der Panzerjagd
- selbständiger Einsatz im Rahmen eines Angriffs

Variante B

PAL Z einer Geb Füs/S Kp unterstellt

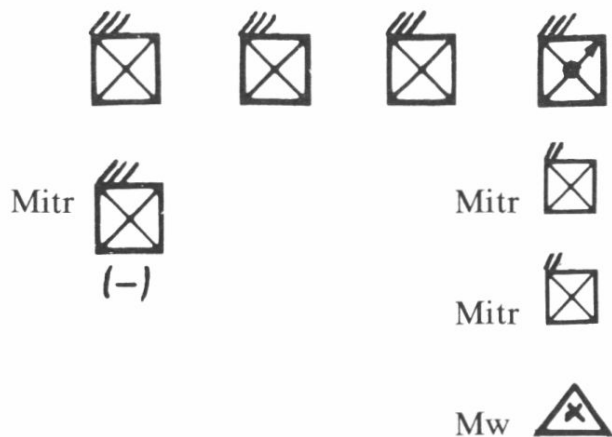


Zweck:

- Kampf aus Verteidigungsstellungen
- Verzögerungskampf entlang einer Achse auf Stufe Kp

1.3. Stufe Kp

Standardlösung in der Verteidigung



Stärken:

- PAL, Mg «parallel geschaltet»
- Pzaw Schwergewicht eindeutig
- Einfachheit

2. Unterstellungsverhältnisse für die Ausbildung

2.1. Stabskp

Der PAL-Zug bleibt über die ganze Dauer des WK oder nur teilweise in seiner Stammeinheit.

Wertung

- + Ausbildungsunterstellung identisch mit OST-Einteilung
- Kontrollführung (Simulationsschiesstraining) sicher gewährleistet

- Die Stabskompanie ist ein Dienstleistungsbetrieb auf Stufe Bataillon, d. h. der Kompaniekommandant hat andere Schwergewichte, als die Hauptpanzerabwehrwaffe des Bataillons auszubilden.

2.2. Geb Füs/S Kp

Der PAL-Zug wird einer Geb Füs/S Kp unterstellt.

Wertung

- + Die Zusammenarbeit PAL – Füsilie kann intensiv geschult werden
- Anzahl der Unterstellten (3 Füs-, 1 Mitr-, 1 PAL Z)
- Wechsel in jedem WK aus Führungsgründen wenig zweckmässig
- Ausbildungsbedürfnisse des PAL-Zugs recht verschieden von denjenigen der Füs; am ehesten noch mit dem Mitr Z vergleichbar.

2.3. Sch Geb Füs/S Kp

Der PAL Z wird der Sch Geb Füs/S Kp unterstellt.

Wertung

- + – PAL und Mw = Züge mit technischer Ausbildung, u. a. Feuerraumausbildung
- Uem D (Panzerwarnnetz, Beob Netz)
- Gespräch Spezialist (PAL/Mw) – Füsilier
- Unterstellungsbelange im Gefecht
- Koordination in der Belegung von Ausbildungsplätzen
- Kontrollführung in der Spezialausbildung
- infanteristische Nahverteidigung (Schulung im scharfen Schuss)
- Arbeitsgestaltung KVK und Kaderausbildung im WK weisen vielfach ähnliche Bedürfnisse auf
- Anzahl der Unterstellten (in der Regel 2 Mw-, 1 PAL Z)
- In gewissen WK-Perioden ist der Kompaniekommandant mit Schwergewicht bei einem Minenwerferzug (Scharfschiessen mit den Füs Kp), so dass die Überwachung des PAL-Zuges wenig intensiv ist.

3. Zusammenfassung

3.1.

Im selbständigen Geb Füs/S Bat ändert sich im Gefecht an der Einsatzdoktrin, wonach der PAL-Zug wenn immer möglich geschlossen einzusetzen ist, nichts.

3.2.

Für die Ausbildung lohnt es sich, den Versuch zu unternehmen, den PAL-Zug dem Kommandanten der Sch Geb Füs/S Kp zu unterstellen.

Ausbildungsbelange

PAL-spezifische Zielsetzungen

Die folgenden Zielsetzungen beschränken sich auf das, was im Hinblick auf die Vernichtung von feindlichen mechanisierten Fahrzeugen notwendig ist. Die unterstützenden Belange (Panzerwarnung, Sprengdienst, Motorwagendienst usw.) werden bewusst ausgeklammert.

PAL-Zugführer

Im Gefecht:

- «Berater» des taktischen Vorgesetzten
- einen PAL-Auftrag wirksam lösen

In der Ausbildung:

- Organisation und Leitung des Simulationsschiesstrainings
- Leitung von PAL-Einsatzübungen Stufe Gruppe

PAL-Gruppenführer

Im Gefecht: einen PAL-Auftrag wirksam lösen, das heisst

- Analyse des Feuerraumes
- Vorstellung für das Gefecht (Feindsituationen)
- Kampfführung

In der Ausbildung:

- Betreiben einer Arbeitsstelle auf dem Simulationsschiessplatz
- als Übungsleiter Schulung der PAL-Schützentrupps

PAL-Soldat/Schütze

- Beurteilung des Geländes → Wahl der geeigneten Schützenstellung
- Dominieren des Abschuss-Schockes → Qualität der Schützenstellung
- Verfolgen eines Zieles → möglichst hohe Seitenrichtgeschwindigkeit bewältigen (Schiesstraining)
- selbständiges Verhalten bei Zündversagen
- in einem gegebenen Feuerraum/Feuersektor den Kampf reflexartig richtig führen

Folgerungen für den KVK/WK

1. Gemäss AOT (Ziff 17, Abs 7) sollen, unabhängig vom WK-Typ, den Kp Kdt vier volle Ausbildungstage zur Verfügung stehen.

→ gilt auch für PAL-Formationen

2. Der fachliche Vorsprung der Kader ist absolut vonnöten

→ PAL-Ausbildung im KVK

3. In vielen Bereichen befinden sich die PAL-Kader noch in der Anlernstufe

→ regelmässige Kaderausbildung im Verlaufe des WK

4. Günstige Voraussetzungen (materiell, örtlich, personell) erhöhen die Ausbildungsrendite

→ zweckmässige Unterstellung

Ausbildung im KVK: Minimalprogramm

Vorbemerkung

Als Beispiel dient das Füs Bat, wobei die PAL Kp Typ B ihren WK im Bat Verband absolviert.

Zeitpunkt	Stoff	Leitung	Teilnehmer	Ort	Dauer
OF KVK	- Zusammenarbeit PAL – Füs/Gren - PAL-Einsatztaktik	Kdt PAL Kp	Of	Theoriesaal	30 bis 45 Min.
Uof KVK	1. PAL-Trupp-Übungen - Stellungsraumübungen - Feuerraumübungen	Zfhr	Uof	Gelände	2½ Std.
	2. Feuerraumdrill	Kp Kdt	Uof	Theoriesaal	45 Min.
	Im Vordergrund stehen: - Auffrischen der kleinen Gefechtstechnik für die Kader				

Zeitpunkt	Stoff	Leitung	Teilnehmer	Ort	Dauer
	– Schulung der PAL Uof als Übungsleiter von Truppübungen				
	3. Simulationsschiesstraining	Kp Kdt/ Zfhr	Uof	Gelände	½ Tag
	Im Vordergrund stehen:				
	– Auffrischen der Materialkenntnisse				
	– Einrichten/Betreiben einer Simulationsschiesstelle				
	– persönliches Schiesstraining aufgrund des vordienstlich erarbeiteten Simulationschiesprogrammes				
	– Kontrollführung in der Schiessausbildung				
	4. PAL-Gruppeneinsatzübungen	Kp Kdt/ Zfhr	Zfhr/Uof	Gelände	½ Tag
	Im Vordergrund stehen:				
	– Schulung der Zfhr als Übungsleiter				
	– Schulung der Uof als PAL Grfhr				

Ausbildung im WK: drei mögliche Zugsarbeitsplätze

Vorbemerkungen

1. In jedem WK haben die PAL-Kader und PAL-Soldaten/Schützen pro Mann zirka 100 Treibpatronen mit dem Simulator zu schiessen. Davon hängt u. a. in entscheidendem Masse die Berechtigung zum Schiessen einer PAL BB 77-Übungsgranate in der Schiesswoche ab.

2. Jeder PAL-Zug sollte jährlich mindestens einmal mit einer Füsilierkompanie zusammenarbeiten können und einmal unter der direkten Leitung seines Kompaniekommandanten artrein beübt werden.

3. Organisation von drei möglichen Zugsarbeitsplätzen

- die Arbeit auf dem Simulationsschiesplatz wird nicht berücksichtigt
- Arbeitsdauer auf den verschiedenen Arbeitsplätzen: zirka ½ Tag
- Kaderbestand: 1 Offizier, 3 bis 4 Unteroffiziere
- in den zwei ersten Beispielen werden die Kommandoorgane auf Stufe Kompanie zentral ausgebildet. Auf diesem Zugsarbeitsplatz übernimmt z. B. der Kompanieoffizier die Führung.

Beispiel Nr. 1

Thema: der **Stellungsraum**

Schwergewicht des Kompaniekommandanten:

- Wahl des Stellungsraumes (dem Gelände angepasst, getarnt, Vorbereitung der Waffenstellung)
- Stellungsbezugsdrill für die Schützentrupps (insbesondere: korrekter Einstieg in die Schützenstellung auch unter gefechtsmässigen Bedingungen)

Arbeitsplatz des Zugführers

Gruppeneinsatzübung

Schulung von

- Wahl des Stellungsraumes
 - Verbindung zwischen den Schützentrupps
 - Rekognoszierung und Vorbereitung des Bezugs der Wechselstellung
-

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung

Schulung von

- dem Gelände angepasster Schützenstellung
 - Vorbereitung der Waffenstellung
 - Einsatz aus Gebäuden
-

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung

Schulung von

- Stellungsbezugsdrill mit Übergabe der Munition oder des Zielgerätes
 - Tarnung von Mann, Motorfahrzeugen
-

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung

Schulung von

- gefechtsmässig gedeckten Stellungsbezügen (1-Mann-Verfahren, zu zweit)
 - Vorbereitung einer liegenden Schützenstellung
 - Gefahrenzonen
-

Beispiel Nr. 2

Thema: der **Feuerraum**

Schwergewicht des Kp Kdt:

- Gliederung des Feuerraumes
- Führung im Kampf

Arbeitsplatz des Zugführers

Gruppeneinsatzübung

Schulung von

- Gliederung Feuerraum
 - Feuerschablonen
 - Feuereröffnungslinie
 - Geländetaufe
-

Arbeitsplatz des Gruppenführers

technische Einsatzgrenzen

Schulung von

- Belangen der Sichtbarkeitsstrecken
 - Zielgeschwindigkeiten
-

Stellungsbezugsdrill

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Feuerraumdrill**Schulung von**

- wann schießt der PAL-Schütze in welchen Feuersektor
 - parallelem, gekreuztem Schiessen
 - Feuerschablonen
 - Geländetaufe
-

Stellungsbezugsdrill

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung**Schulung von**

- Gefechtsdrill kombiniert mit Faustregeln für Distanzüberprüfung und Sichtbarkeitsstrecken
-

Beispiel Nr. 3

Thema: Ausbildung der **Kommandoorgane** (Panzerwarnung, Zugstrupp)

Zielsetzungen auf Stufe Kp

- Jeder PAL-Zug verfügt über mindestens drei zur Weiterausbildung am Telemeter geeignete PAL-Soldaten
 - der Begriff des Raketencodes ist bekannt (inkl. Konsequenzen auf Stufe Zug)
 - Jeder PAL Sdt/Kdo hat mindestens drei Skizzen angefertigt (Schwergewicht: Proportionen stimmen)
 - Die Funktionskontrolle am SE 125 ist reglementarisch korrekt vermittelt; jeder PAL Sdt/Kdo weiss, wann er sie durchzuführen hat.
- Die Sprechregeln für die einseitige Übermittlung sind bekannt.

Arbeitsplatz des Zugführers

- Zusammenarbeit zwischen Panzerwarnung und PAL-Gruppe
 - Einrichten eines Panzerwarnpostens:
 - Standortwahl
 - Tarnung
 - Ablöseorganisation
 - Überlebensmassnahmen
-

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Grundlagen**Stoff: Rakp 78**53.141, 53.6 53.114
Nachtrag 1

Handhabung

4

Sicherheitsvorschriften

7

Unterhalt/Kontrollen

5–6

Raketencode

74

79

Arbeitsplatz des Gruppenführers	Grundlage
Stoff: Telemeter	53.151
Justieren	83,84
Telemeterprüfung	85,86
Geräteunterhalt, Reinigung	1–8

Arbeitsplatz des Gruppenführers	Grundlagen
Stoff: Panzerwarnkroki	GS 53.114
Skizziertraining	171–173
Bedeutung der Kammlinie	73,79

Arbeitsplatz des Gruppenführers	Grundlagen
Stoff: Uem D mit SE 125	58.132 53.114 58.6 GS
Funktionskontrolle am SE 125	57–65
regl korrektes Funkgespräch (Schg: einseitige Übermittlung)	75–76 X 26
Buchstabierübungen gemäss Tabelle	Anhang 1 Anhang 3

